



Achtes Kapitel.

Freiz auf Schloß Bellemaison.

Was zwischen ihm und dem Grafen Vallery verhandelt wird. — Unser Held bleibt ein deutscher Knabe und wird ein deutscher Mann werden.

Wir dürfen vermuten, daß unserm jungen Freunde der erzwungene, längere Aufenthalt auf dem Schlosse nicht unwillkommen war. Der Gedanke, daß einst seine Vorfahren, wenn auch in grauer Vorzeit, hier gehaust hatten, machte ihm alles, was ihn umgab und was er hier erlebte, interessant. Hauptsächlich aber fühlte er sich zu dem Greise, dessen Name tausend Erinnerungen aus den märchenhaften Mittheilungen seiner Großmutter wach rief, seltsam hingezogen. Die Vorgänge jener Schreckensnacht, die Gefahr, welche über seinem Haupte geschwebt und die er durch rasches Zugreifen abgewendet hatte, das edle Verhalten seinen Feinden gegenüber, — alles dieses trug nicht wenig bei, diese Zuneigung zu verstärken und ein Gefühl kindlicher Verehrung in dem